



HÖRSPIELE, FEATURES und LESUNGEN

Oktober 2024

Hörspiel und Feature (montags ab 20:03 Uhr)

Montag, 07.10., 20:03 Uhr

URSENDUNG

Haus mit Gästen

Steffi und Isa - Staffel 4 (Folgen 1 bis 3)

von Holger Böhme | MDR 2024 | ca. 43'00

Regie: Stefan Kanis | **Mit:** Carina Wiese (Steffi), Anja Schneider (Isa), Jörg Schüttauf (Jochen), Niklas Wetzler (Justus), Ruby Commey (Nala)



Jörg Schüttauf und Ruby Commey bei den Aufnahmen im Hörspielstudio
(© MDR/O.Parusel)

Seit er von Steffi, die neuerdings mit ihrer Freundin Isa zusammenlebt, sitzengelassen worden ist, betreibt Jochen seinen Untergang in Lethargie und Alkohol. Zu Isas Verdross weigert sich Steffi, dem tatenlos zuzusehen. Justus, Folge eines Seitensprungs, die Jochen Steffi vierundzwanzig Jahre lang erfolgreich verschwiegen, soll aus seinem Entwicklungshilfe-Camp in Afrika zurückkommen und sich um seinen Vater kümmern. Nur will der deswegen nicht alle seine Projekte im Stich lassen! Das gelingt nur mit einem Köder: Isa, die endlich Ruhe an der Jochen-Front will, verspricht Justus Geld für sein Projekt bei den Rotariern aufzutreiben. Gut wäre, wenn er für die Präsentation in Deutschland einen originalen Betroffenen aus Kenia mitbrächte. Der „originale Betroffene“ entpuppt sich als attraktive schwarze Mitdreißigerin Nala, die der Einfachheit halber mit Justus bei Jochen einzieht. Jochen weiß gar nicht wie ihm geschieht! Endlich ein Grund, das Haus wieder auf Vordermann zu bringen - und dann noch an der Seite einer so aufgeschlossenen und optimistischen PoC. Nur Steffi sieht Jochens dritten Frühling mit gemischten Gefühlen. Während sie sich hinter die Geldbeschaffung klemmt, nimmt in ihrem einstigen Domizil etwas seinen Lauf, von dem sie bis zum Schluss nicht weiß, ob es ein Glück oder ein Unglück für sie ist.

Wir senden an diesem Montag die ersten drei Folgen der vierten Staffel. Die Folgen vier und fünf sowie die kompletten ersten drei Staffeln von "Steffi und Isa" finden Sie in der ARD-Audiothek.

Holger Böhme, geboren 1965 in Dresden, nach Abitur und Armeezeit Transportarbeiter, Krankenfahrer und Beleuchter an verschiedenen Theatern Dresdens. Seit 2000 freier Autor und Regisseur. Schreibt Prosa, Theaterstücke und Hörspiele, so „Es ist noch einmal gut gegangen“ (Funkhaus Berlin 1990), „Krauses Tod“ (ORB 1995), „Stil Mutter“ (MDR 1997), „Stilleben mit Dorf und Leichen“ (ORB/SFB 1998), „Sonnenwende. Toter Hund“ (ORB/SFB, NDR 2002), „Spritztour mit Leichenwagen“ (DLR 2004), „In einem Zug“ (RBB/DLF 2005), „Der Fall Karassek“ (RBB 2010), „Der Kormoran“ (MDR 2013), „Die meisten Afrikaner können nicht schwimmen“ (MDR 2016), „Manitu“ (MDR 2017) und „Dieter und der Wolf“ (MDR 2019). Mit „Die Entgiftung des Mannes“ (MDR 2019) beginnt eine Reihe mit jeweils zehn Miniaturen um die beiden Freundinnen Steffi und Isa, die die Staffeln „Gefundenes Fressen“ (MDR 2021) und „Die verkehrte Frau“ (MDR 2022) fortsetzen.

* 365 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Montag, 14.10., 20:03 Uhr

70. Geburtstag von Corinna Harfouch am 16.10.2024

Confirmation - Bestätigung

Nach der gleichnamigen Theaterperformance von Chris Thorpe

von Chris Thorpe | SWR 2015 | 54'00

Regie: Klaus Buhlert | Bearbeitung: Klaus Buhlert | **Mit:** Corinna Harfouch

Chris Thorpes Stück gleicht einer Versuchsanordnung: Sie sind weltoffen und akzeptieren andere Meinungen? Natürlich. Aber vielleicht auch nicht. Denn wir können nicht die Welt durch die Augen anderer sehen, selbst wenn sie mit Fakten und Informationen bestückt ist. Wie wir so sind auch die anderen. Haben Rassisten oder Antisemiten somit immer unrecht? Sind sie jemals der Versuchung erlegen, über die dunkle Hölle eines Anders Breivik zu argumentieren? Ist es also möglich, einen herrschaftsfreien Dialog mit Menschen zu führen, mit denen man fundamental divergiert? Diese Fragen führen automatisch zu den eigenen wie fremden Bestätigungsfehlern (confirmation bias).

Thorpes Stück beginnt wie eine vernünftige TED-Rede über das liberale Leben, gut gemeint und vor einem öffentlichen Forum, das man liken kann. Die Rede verwandelt sich aber unversehens in einen Boxkampf um die rechte, d.h. richtige Meinung, tückisch und mit permanenten Erschleichungen der Beweisgründe.

Chris Thorpe ist Autor und Performer aus Manchester/England. Neben zahlreichen Kooperationen mit dem "Unlimited Theatre", und anderen Theatern arbeitet er mit der Dichterin Hannah Jane Walker zusammen. Seine Performance "Confirmation" wurde beim Edinburgh Fringe Festival 2014 uraufgeführt und dort mit dem Fringe First Award ausgezeichnet.



Corinna Harfouch bei Hörspielaufnahmen im Jahr 2008

(© MDR/M.Prosch)

Aber so liberal und einsichtig auch der Einzelne zu sein glaubt, am Ende steht in dieser Selbstbefragung klar und deutlich fest: Toleranz oder Kuschelkurs, alles anzuhören und alle zu verstehen, das kann nicht das Richtige sein. Diese Ambivalenz gilt es auszuhalten.

Die Kritikerjury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste kürte das Stück zum "Hörspiel des Monats" November 2015. Aus der Begründung: "Klaus Buhlerts Hörspielfassung wird durch Corinna Harfouchs intensives und zugleich subtil-minutiöses Monologisieren zu einem genuinen hinter Sinnig-aktuellen Hör-Spiel."

Corinna Harfouch wurde 1954 in Suhl geboren. Sie absolvierte Ihre Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Für ihre Theater- und Filmarbeit wurde Corinna Harfouch mehrfach ausgezeichnet: Sie erhielt u. a. 1997 den Gertrud-Eysoldt-Ring und wurde im selben Jahr für ihre Rolle des General Harras in "Des Teufels General", Regie Frank Castorf, zur Schauspielerin des Jahres gekürt. Seit Ihrem Debüt vor der Filmkamera hat sie in mehr als 80 Film- und Kinoproduktionen mitgewirkt und wurde vielfach geehrt, u. a. mit dem Bayerischen Filmpreis, dem Adolf-Grimme-Preis sowie in diesem Jahr mit dem Deutschen Filmpreis für Ihre Rolle der Lissy in "Sterben" von Matthias Glasner.

Montag, 21.10., 20:00 Uhr

URSENDUNG

ARD Radio Tatort

Mein Schatz

von Madeleine Giese | SR 2024 | 53'00

Regie: Matthias Kapohl | Komposition: Stefan Scheib | **Mit:** André Jung (Michel Paquet), Brigitte Urhausen (Amelie Gentner), Markus J. Bachmann (Tim Waller)

* 365 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Saarlouis. Bei einem ungewöhnlich schweren Hausbrand kommt eine Frau ums Leben, ihr Ehemann überlebt. Schon wieder ein Femizid, also die Ermordung einer Frau, weil sie eine Frau ist? Das vermutet nach ersten Erkenntnissen Kommissarin Amelie Gentner, ihr Chef, Michel Paquet, ist da vorsichtiger, vielleicht war es doch nur ein Unfall? Während die Ermittlungen laufen, stößt Polizeianwärter Tim Waller auf einen komplizierten Fall von Stalking. An Inges Imbissbude (sie bringt ihrem Stammgast Tim mit Elan die wichtigsten saarländischen Wörter bei) lernt er Nico kennen: seine Schwester Julia wird mit nächtlichen Anrufen belästigt und verunsichert, Cybermobbing ist an der Tagesordnung, sie wird abends im Park verfolgt. Aber wer steckt dahinter? Ihr Ex - mit seinem anmaßenden Besitzdenken „Du gehörst mir!“? Oder einer seiner so genannten Freunde von den „Incel“? Diese „involuntary celibates“, also unfreiwillig enthaltsam lebende Männer, sind oft Frauenhasser, die weltweit einen erschreckenden Zulauf erhalten. Zwar ist das eigentlich gar nicht die Sache der Saarlouiser Mordkommission, doch die Situation spitzt sich gefährlich zu und wird vor allem für Tim mehr und mehr zu einer sehr persönlichen Angelegenheit.

Montag, 28.10., 20:03 Uhr

URSENDUNG

Der Brocken ist ein Deutscher

Harry Heines Reise durch den Harz

von Lorenz Hoffmann | MDR 2024



Gedenktafel an Heinrich Heine im Nationalpark Harz (© IMAGO)

Im September 1824 wandert ein Göttinger Student zu Fuß durch den Harz. Der romantische, im Ton aber ironische Text, den der 26jährige darüber verfasst, wird später als erster Teil der „Reisebilder“ erscheinen und den literarischen Ruf seines Autors begründen.

Der Wanderer steht vor einer Entscheidung: Sein Jura-Studium ist bald beendet, will er danach eine Chance auf einen Job in Preußen haben, als Beamter oder Dozent, muss er zum Christentum konvertieren. Aber wäre das nicht Verrat an seiner Herkunft? An der jüdischen Tradition, die ihn seit einigen Jahren intensiv beschäftigt und über die er zeitgleich an einem großen Buch, „Der Rabbi von Bacharach“, arbeitet? Ein Dreivierteljahr nach der Wanderung wird Harry durch Taufe zu Heinrich. Sein Ringen um diese Entscheidung und die Bitterkeit darüber, sie treffen zu müssen, durchziehen den Subtext der Reisebilder aus dem Harz - gut versteckt zwischen den Beschreibungen von sprudelnden Flüsschen, wandernden Philistern und frommen Hirten. Zweihundert Jahre nach Heine wandert Lorenz Hoffmann zum Kreuz auf dem Ilsenstein, steigt in die Gruben von Clausthal hinab, macht deutsch-deutsche Begegnungen in einem irgendwie schon wieder gespaltenen Land, denkt über Ungleichheiten und Ungleichzeitigkeiten nach und sucht an der Göttinger Universität nach den Spuren H. Heines. Aus dem geplanten Brockenaufstieg allerdings wird zunächst nichts, weil der „deutsche Berg“ in diesem September großflächig brennt...

Lorenz Hoffmann, Jahrgang 1974, ist in Salzwedel in der Altmark aufgewachsen. Er studierte Germanistik und Ostslawistik in Leipzig. Seit 2001 arbeitet er als Kulturpublizist, Feature- und Hörspielautor und Übersetzer für den Rundfunk der ARD, Hörbuch- und Buchverlage. Zuletzt entstanden: die Hörspielserie „Lutherland“ (MDR 2017), das Feature „1984 - Ein Buch und seine Folgen“ (MDR und RBB 2019), die „Lange Nacht über Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht“, die „Lange Nacht über Theodor Fontane“ (jeweils mit Hartmut Schade und Tobias Barth, DLF 2019), das Feature „In Lypowez - Ein ukrainisches Städtchen“ (MDR 2020, mit Lars Meyer) und die „Lange Nacht über Zeugen des Holocaust“ (DLF 2022, mit Lars Meyer) sowie das Feature „Einhunderzweiundneunzig Tage“ über das Sterben seiner Eltern.

* 365 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Samstag, 05.10., 09:05 Uhr

Unter Dampf gesetzt

Erlebnisse in einer finnischen Sauna

von Siegfried Lenz | SFB 1959 | 26'45

Regie: Tom Toelle



Siegfried Lenz 1983 (© IMAGO/teutopress)

Siegfried Lenz (1926-2014) beschreibt in seiner Erzählung seine erste Bekanntschaft mit einer finnischen Sauna, deren Wohltaten ihm seine Gastgeber in so leuchtenden Farben geschildert hatten, dass er noch auf dem Schiff, mit dem er nach Finnland reiste, beschloss, ihre Einladung anzunehmen, nicht ahnend, was ihn dort erwartet. Ganz am Schluss und nachdem das Martyrium vorbei war, notierte er allerdings: "... und ich spürte plötzlich eine vielfältige Wohltat und ein unbegreifliches Gefühl von Neugeborenssein, Leichtigkeit und eine so vollkommene Erquickung, wie sie wohl nur durch eine Institution auf der Welt gewährt wird: durch die finnische Sauna!"

Siegfried Lenz, geboren am 17. März 1926 in Lyck, Ostpreußen; gestorben am 7. Oktober 2014 in Hamburg, war ein deutscher Autor und Erzähler, dessen Œuvre über hundert Erzählungen, Hörspiele, Essays, Theaterstücke, Reden sowie Rezensionen umfasst.

* 365 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Samstag, 12.10., 09:05 Uhr

Liebe in Zeiten der Schichtarbeit - Ostdeutsches Leben

von Manuel Waltz und Marcel Raabe | Deutschlandradio 2019 | 29'03

Regie: Matthias Kapohl | **Mit:** Gustav Schmidt, Sören Wunderlich, Aischa Lina Löbber



(© IMAGO/PondS Images)

Die Entrümpelung eines langen leerstehenden Hauses in einem früheren Leipziger Arbeiterviertel fördert ein unscheinbares Notizheftchen zutage. Es ist randvoll gekritzelt mit Liebesschwüren, Kochrezepten und vergeblichen Verabredungsversuchen. Wer hat das geschrieben und warum?

Etwa ein Jahr lang, 1988/89, versucht ein junges Paar - werdende Eltern - über das Heft nicht nur Kontakt zu halten, sondern im asynchronen Takt der Schichtarbeit eine Beziehung zu führen, doch oft finden die Liebenden einander nur schlafend vor.

Im Herbst 1989 rauscht die Geschichte über den Leipziger Stadtteil hinweg: Mauerfall, Kollaps der Industrie, Wegzug der Arbeiter, kurz ein bisschen Anarchie auf den Trümmern der DDR. 30 Jahre später gilt der Leipziger Westen immer noch als Paradies für Lebenskünstler, obwohl auch hier die Mieten in die Höhe schießen.

Während sich die Autoren fragen, wie sie mit dem Notizheft umgehen sollen - ob eine Veröffentlichung ein unzulässig intimer Einblick in das Privatleben zweier Unbekannter oder ein Zeitdokument ist - kommt ihnen ein Zufall zu Hilfe: Der erwachsene Sohn des Paares taucht auf, und damit auch seine Mutter.

Marcel Raabe ist 1978 geboren. Er hat in Dresden und Washington D.C. Literaturwissenschaft, Soziologie und Geschichte studiert. Seine Interessen- und Forschungsschwerpunkte sind Architekturgeschichte und Stadtentwicklung, das Verhältnis von Kunst und Politik, Erinnerungskulturen, Strukturwandel der Arbeit, arabischer und postsowjetischer Raum, New Journalism. Der Autor lebt und arbeitet in Leipzig.

Manuel Waltz, Jahrgang 1978, lebt und arbeitet als freier Journalist in Leipzig. Er widmet sich dort vor allem Umwelt- und Energiethemen und den Geschichten vor seiner Haustüre, was sich glücklicherweise manchmal überschneidet, insbesondere bei der Braunkohle. Er arbeitet hauptsächlich für das Radio, vor allem für den Deutschlandfunk und den SWR.

* 30 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Samstag, 19.10., 09:05 Uhr

Schwere Freiheit

Über ein Leben nach dem Knast

von Heike Bittner | MDR 2015 | 28'53

Regie: Ulf Köhler | **Mit:** Heike Bittner (Sprecherin)

Neun Jahre saß René im Gefängnis in Sachsen für das Verüben von Selbstjustiz. Er rächte ein Verbrechen, das ein anderer an seinem kleinen Bruder begangen hatte. Die Wut überkam ihn; der andere entging nur knapp dem Tod.

Mit zwei Kartons, einer Schachtel Zigaretten und ca. 1.000 € in bar macht er sich an jenem Tag im April auf in ein neues Leben. Und das beginnt ohne Wohnung, ohne Arbeit, ohne Freunde und ist voller Ungewissheiten: Wo soll er schlafen, was essen? Wie soll er eine Arbeit finden, sich bewerben? Wie Geld verdienen? Wird sich jemand um ihn kümmern? Und wird er es allein schaffen?

Die Autorin lernte Rene während eines Theaterprojektes im Gefängnis kennen. Über zwei Jahre kreuzten sich ihre Wege. Nach dem Ende seiner Haftzeit begleitet sie Rene mit dem Mikrophon auf seinem Weg in die Freiheit.

Heike Bittner, aufgewachsen in Chemnitz, studierte Schauspiel in Leipzig und arbeitete am Theater. Seit Mitte der 1990er dreht und schreibt sie Dokumentarfilme. Ihre TV Dokumentationen wie „Gesichter der Unterschicht“, „Mama trinkt nicht mehr“, „Sterben ohne Glauben“, die sie für den MDR und Arte produzierte, rücken meist soziale Themen in den Fokus der Aufmerksamkeit.

* 365 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

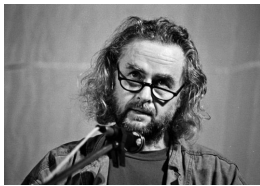
Samstag, 26.10., 09:05 Uhr

Die Freuden und die Leiden des jungen P.

Der Theatermacher Ulrich Plenzdorf und sein Held Held Edgar Wibeau

von Tobias Barth | MDR 2002 | 29'30

Regie: Wolfgang Rindfleisch | **Mit:** Andrea Solter, Jürgen Holtz, Matthias Hummitzsch, Dieter Mann



Ulrich Plenzdorf 1983

Am 18. Mai 1972 gelangte "Die neuen Leiden des jungen W." von Ulrich Plenzdorf am Landestheater Halle zur Uraufführung. Das Stück um Liebe, Scheitern und Tod eines rebellischen Jugendlichen löste Begeisterungstürme aus. Wie kein zweites schien es geeignet, ein Schlaglicht auf das Spannungsfeld von Kunst und Politik in der DDR zu werfen und avancierte in kurzer Zeit zum meistgespielten Theaterstück auf ostdeutschen Bühnen. Der Szenarist Plenzdorf hatte den Text ursprünglich (1969) als Filmszenario angelegt, und so waren Theater- und Prosafassung eigentlich nur Vehikel, die den Film gegen die Politbürokratie durchsetzen sollten. Aus politischen Gründen durfte Plenzdorfs Werk nicht von der DEFA verfilmt werden. Die Debatten um das Stück arteten in einen regelrechten "Kulturkampf" aus. Das Feature lässt Zeitzeugen zu Wort kommen: Zuschauer und Akteure der Hallenser Uraufführung. Zitate aus der Akademie-Debatte und Leserbriefe aus "Sinn und Form" liefern den authentischen Hintergrund, der durch Recherchen in Akten des Bundesarchivs und der Birthler-Behörde ergänzt wird. Und natürlich wird Ulrich Plenzdorf zu hören sein und Ausschnitte aus seinem Text, der nach 30 Jahren noch immer frisch wirkt und durch seine wunderbare Leichtigkeit besticht.

Tobias Barth wurde 1970 in Halle (Saale) geboren, arbeitete nach dem Abitur als Industriekletterer und in Umweltprojekten, lernte Tischler und studierte Medienwissenschaft, Germanistik und Theaterwissenschaft in Leipzig und Basel. Seit 1997 publizistische Tätigkeit überwiegend für die ARD als Autor, Feature-Redakteur und Regisseur.

* 365 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Feature am Dienstag (1. und 3. Dienstag im Monat ab 20:03 Uhr)

Dienstag, 01.10., 20:03 Uhr

URSENDUNG

ARD Radiofeature:

Nachwuchs für Reichsbürger

Doku über Kinder in einer Parallelwelt

von Eva Achinger und Christiane Hawranek | BR 2024 | 52'00

Das herkömmliche Bild des Reichsbürgers - männlich und mittleren Alters - ist überholt. Familien werden für die Szene immer wichtiger. Beim Aufbau von Parallelstrukturen spielt der Nachwuchs eine wichtige Rolle. Gezielt machen Anhänger in Videos Angst vor staatlichen Institutionen wie Kindergärten oder Schulen. Die Strategie zielt darauf ab, die Kinder von allem fernzuhalten, was mit dem deutschen Staat zu tun hat und umfasst alle Altersstufen. Das zeigt auch eine Anfrage bei den Verfassungsschutzämtern. In den meisten Bundesländern sind Fälle aus der Reichsbürgerszene bekannt, in denen Kinder die Schule nicht regelmäßig besuchen. Verfassungsschützer wissen sogar von Kindern, die keine Geburtsurkunden haben, also nicht gemeldet sind.

Im ARD Radiofeature begeben sich die Autorinnen auf die Spur von Kindern, die in einer Parallelwelt aufwachsen. Sie stehen vor der Frage, wo Kindeswohlgefährdung beginnt. Und sie erleben, dass die Problematik manche Behörden völlig unvorbereitet trifft.

Eva Achinger ist seit 2024 Redakteurin bei BR Recherche/BR Data, ihre Recherchen haben staatsanwaltschaftliche Ermittlungen angestoßen und gesetzgeberische Prozesse beeinflusst. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet, zum Beispiel mit dem Otto-Brenner-Newcomerpreis, mit dem DRK-Medienpreis.

Christiane Hawranek ist Reporterin bei BR Recherche und Autorin von Dokus für den BR und die ARD/das Erste. Sie beschäftigt sich häufig mit Menschen, denen Unrecht geschieht. Ihre Arbeiten gewannen u. a. den Axel-Springer-Preis, den Robert-Geisendörfer-Preis und den DRK-Medienpreis.

* 365 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Dienstag, 15.10., 20:00 Uhr

"Ihre Angst spielt hier keine Rolle"

Wie Familiengerichte den Gewaltschutz von Frauen aushebeln

von Marie von Kuck | DLF/SWR/WDR 2022 | 53'00

Regie: Beatrix Ackers | **Mit:** Sigrid Burkholder, Marie von Kuck, Moritz Heidelbach

"Ich schreibe Ihnen aus Verzweiflung. Ich werde seit drei Jahren vom Vater meiner Kinder gestalkt. Er terrorisiert mich. Das Umgangsrecht bleibt bestehen, da er nur mir und nicht den Kindern Gewalt angetan hat. Ich habe alle rechtlichen Schritte ausgeschöpft. Ich weiß nicht mehr, was ich noch tun kann. Ich habe das Gefühl, dass es nicht mehr lange dauert, bis er mich tötet." Der Brief ist ein Hilferuf. Kurz darauf begibt sich die Autorin Marie von Kuck Recherche zum Thema "Femizid". Sie reist durch Deutschland trifft

* 365 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Mütter und hakt in ihren Gesprächen immer wieder nach, weil sie nicht glauben konnte, was sie zu hören bekam. Die erzählten Geschichten über Bedrohung und Gewalt passten nicht in ihr Bild von Deutschland, passten nicht zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, nicht zu humanitären Grundsätzen. Und schon gar nicht zu dem Selbstverständnis der Autorin als Frau und Mutter in diesem Land. Viele der Mütter, die sie interviewte, waren lange Zeit nicht bereit, in ein Mikrofon zu sprechen. Zu groß war die Angst vor den Konsequenzen.

Das Feature erzählt die Geschichten von Frauen zwischen Gewalttätern, Familiengerichten und Jugendamt; von Frauen, die gefangen sind zwischen der Angst vor der Gewalt der Männer und der Angst um ihre Kinder.

Das Feature wurde 2022 mit dem Prix Europa und 2023 mit dem Robert-Geisendörfer-Preis ausgezeichnet und stand auf der Shortlist des Prix Italia 2023.

Marie von Kuck wurde 1971 in Leipzig geboren und war in der DDR-Oppositionsbewegung aktiv. Sie ist ausgebildete Puppenspielerin und Theatertherapeutin. Seit dem Jahr 2000 arbeitet sie auch als Autorin. Für den Rundfunk schreibt sie Hörspiele, Features und Reportagen. Für ihr Feature: "Ihre Angst spielt hier keine Rolle - Wie Familiengerichte den Gewaltschutz von Frauen aushebeln" (DLF/SWR/WDR) erhielt sie im Jahr 2022 den Prix Europa.

Lesezeit (montags bis freitags 9.05 Uhr | Wiederholung 19.05 Uhr)

Vom 30.09. bis 11.10.

ERSTSENDUNG



Paula Irmschler (© MDR/T.Hinter)

* 180 Tage im Hör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Alles immer wegen damals

von Paula Irmschler | MDR/hr 2024 | 10 Folgen

Einrichtung und Regie: Judith Ruyters | **Mit:** Birte Schnöink

Entwaffnend ehrlich, voller Witz und Zärtlichkeit erzählt Paula Irmschler von zwei grundverschiedenen Frauen, die Mutter und Tochter sind. Die eine, Karla, steht vor ihrem 30. Geburtstag; die andere, Gerda, vor ihrem 60. Karla ist ein "Wendekind"; sie kennt die DDR nur aus dem Leben ihrer Eltern und anderen Erzählungen, trägt aber dennoch diese "DNA" in sich. (auch wenn sie schon lange im Westen wohnt). Gerda ist in der DDR sozialisiert, war um die 30 als die Mauer fiel und lebt noch heute in Leipzig. Zwischen Mutter und Tochter existiert ein Spannungsverhältnis auf Distanz. Karla hat den Kontakt zur Mutter abgebrochen, hadert mit der Ausbildung, kämpft mit der Miete, und mit ihrer Freundin könnte auch mal der nächste Schritt kommen. Ob es eine gute Idee von Karlas Geschwistern war, den beiden zu ihren Geburtstagen eine gemeinsame Reise nach Hamburg zu schenken.

Paula Irmschler, 1989 in Dresden geboren, zog 2010 für ihr Studium nach Chemnitz. Danach zog sie nach Köln, arbeitete dort als Garderobiere und schrieb eine Kolumne für "Intro". Sie veröffentlichte Texte in "Jungle World", "Missy Magazine" und "Musikexpress". Sie war Redakteurin bei "Titanic" und ist Autorin für Jan Böhmermanns "ZDF Magazin Royale". Ihr Debüt-Roman "Superbusen", der in Chemnitz spielt, wurde für die Bühne adaptiert.

Vom 14.10. bis 17.10.

70. Geburtstag von Corinna Harfouch am 16.10.2024

Eine Frau

von Annie Ernaux | DAV 2023 | 4 Folgen

Mit: Corinna Harfouch

Dreizehn Tage nach dem Tod ihrer Mutter im Jahr 1986 schreibt Annie Ernaux ein kurzes, schmerzhaftes Requiem. Und lässt die Mutter als Repräsentantin einer Zeit und eines Milieus auferstehen, das auch das ihre war. Das Leben ihrer Mutter: geboren um die Jahrhundertwende in der Normandie, Arbeiterin, dann Ladenbesitzerin, Ehefrau, zweifache Mutter, lebenslustig und offen, Körper und Geist werden später langsam durch Alzheimer zerstört. Das Ende war für die Tochter vorauszusehen, die Wirklichkeit des Todes scheint indessen kaum erträglich. Zeit ihres Lebens kämpfte die Mutter darum, ihren sozialen Status zu erhalten, ihn vielleicht sogar zu überwinden. Erst der Tochter wird dies gelingen, eine Distanz zwischen den beiden entsteht. Auch darauf blickt Annie Ernaux zurück, voller Zärtlichkeit und Abscheu und Schuldgefühl.

Annie Ernaux, geboren 1940, bezeichnet sich als »Ethnologin ihrer selbst«. Sie ist eine der bedeutendsten französischsprachigen Schriftstellerinnen unserer Zeit, ihre zwanzig Bücher sind von Kritik und Publikum gleichermaßen gefeiert worden. 2022 wird Annie Ernaux mit dem Nobelpreis für Literatur 2022 ausgezeichnet. Das Nobelkomitee würdigt Ernaux "für den Mut und die klinische Schärfe, mit der sie die Wurzeln, Entfremdungen und kollektiven Beschränkungen der persönlichen Erinnerung aufdeckt."

Corinna Harfouch wurde in Suhl geboren. Sie absolvierte Ihre Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Für ihre Theater- und Filmarbeit wurde Corinna Harfouch mehrfach ausgezeichnet: Sie erhielt u. a. 1997 den Gertrud-Eysoldt-Ring und wurde im selben Jahr für ihre Rolle des General Harras in "Des Teufels General", Regie Frank Castorf, zur Schauspielerin des Jahres gekürt. Seit Ihrem Debüt vor der Filmkamera hat sie in mehr als 80 Film- und Kinoproduktionen mitgewirkt und wurde vielfach geehrt, u. a. mit dem Bayerischen Filmpreis, dem Adolf-Grimme-Preis sowie dem Deutschen Filmpreis.

* 30 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

18.10.2024

Nichts als das

von Christoph Brumme | MDR 2007 | 28'00

Regie: Stefan Kanis | **Mit:** Corinna Harfouch

* 365 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Am Fuße des Brockens, wo Faust und Mephisto auf dem Besenstiel geflogen sind, wo Höllen- und Zeterklippe von unheimlichen Vorgängen berichten, liegt das Dorf Elend. An jeder Straße, die aus dem Dorf hinausführt, sind Schlagbäume angebracht, und wenige hundert Meter Richtung Westen verläuft die deutsch-deutsche Grenze. In diesem Dorf, das Fremde nur mit Passagierschein betreten dürfen, lebt No mit seiner Familie. Es ist so still, dass er manchmal von seinem Zimmer aus die Wachhunde bellen hören kann. Die kleine Welt zwischen Elternhaus und Schule, Fußballplatz und Minenfeld beschreibt Christoph Brumme in einer Sprache, die das kindliche Bewusstsein zum Maßstab nimmt.

Christoph Brumme wurde 1962 in Wernigerode geboren. 1969-79 Schule in Schierke, Lehre als Eisenbahner, 3 Jahre NVA, Theater Eisleben, 1985 Umzug nach Berlin, Studium der Philosophie, ab 1991 freiberuflich. Bücher: „Nichts als das“ (1994), „Tausend Tage“ (1997), „Süchtig nach Lügen“ (2002), „Im Schatten des Krieges“ (2022).

Vom 21.10. bis 15.11.

Mysterien

von Knut Hamsun | SWF 1984 | 19 Folgen

Mit: Walter Hilsbecher



Knut Hamsun (© IMAGO/Depositphotos)

In der kleinen norwegischen Hafenstadt ist Johan Nilsen Nagel vom ersten Tag an eine fast exotische Figur. Er war plötzlich gekommen und niemand wusste, woher und warum. Er trägt knallgelbe Anzüge und schickt sich selbst Telegramme. Aber nicht nur durch solche Äußerlichkeiten und sein eigentümliches Benehmen verblüfft er die Einheimischen: Er wirbt um eine nicht mehr junge Frau und verliebt sich gleichzeitig in die schöne Tochter des Pfarrers. Der Sonderling mit rätselhafter Vergangenheit setzt sich über alle Regeln des Kleinstadtlebens hinweg. Manchmal hat etwas von einem Ermittler an sich, dann wieder scheint er ein Künstler oder Verführer zu sein. Oder ist er einfach ein Hochstapler? In seiner inneren Widersprüchlichkeit ist er ein "Ausländer des Daseins", wie er sich selbst nennt.

Knut Hamsun, geboren 1859 in Norwegen, war einer der größten, aber auch widersprüchlichsten Schriftsteller der klassischen modernen Literatur. Nach einer harten Jugend wanderte er nach Amerika aus, war dort u. a. als Straßenbahnschaffner tätig, lebte in Paris unter den Bohemiens und kehrte schließlich in sein Heimatland zurück. Mit seinem Roman debut "Hunger" von 1890 schaffte er den literarischen Durchbruch. Zu den Romanen, die Hamsuns Weltruhm begründeten und ihm 1920 den Nobelpreis für Literatur einbrachten, zählen weiter "Mysterien", „Pan“ oder "Segen der Erde". Verbunden mit Hamsun ist aber auch seine Verstrickung ins Netz faschistischer Ideologie. Noch im Mai 1945 schrieb er einen Nekrolog auf Hitler. 1947 wurde ihm der Prozess wegen Kollaboration gemacht. Er starb 92-jährig auf Nørholm, wo auch seine Urne beigesetzt wurde.

* 180 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Klassikerlesung (montags bis freitags 15.10 bis 15.25 Uhr)

Vom 30.09. bis 10.10.

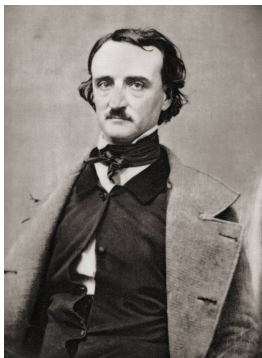
175. Todestag von Edgar Allan Poe am 07. Oktober 2024

Der Doppelmord in der Rue Morgue

C. Auguste Dupin ermittelt

von Edgar Allan Poe | NDR 1959 | 8 Folgen

Mit: Ernst Ginsberg



Edgar Allan Poe (© IMAGO/UIS)

„Wenn jeder Autor, der ein Honorar für eine Geschichte erhält, die ihre Entstehung Poe verdankt, den Zehnten für ein Monument des Meisters abgeben müsste, dann ergäbe es eine Pyramide so hoch wie die Cheops.“ Vor allem der, von dem dieser Ausspruch stammt, nämlich Sir Arthur Conan Doyle, hätte viel zum Bau dieses Monumentes beigetragen, denn Auguste Dupin, der Detektiv, den Poe in seiner Geschichte vom Doppelmord in der Rue Morgue erstmals vorstellt, gilt als offizielles Vorbild keines Geringeren als Sherlock Holmes.

Die Erzählung aus dem Jahr 1841 ist die erste von drei Kurzgeschichten Edgar Allan Poes um den Detektiv C. Auguste Dupin. Edgar Allan Poe hat mit Dupin die Figur eines überaus intelligenten Detektivs geschaffen, der aus dem Milieu des verarmten Adels stammt. Dass der Mensch dazu in der Lage ist, seine intellektuellen Fähigkeiten zu perfektionieren, zeigt Poe, indem er Dupin scheinbar unlösbare Probleme lösen lässt. "Der Doppelmord in der Rue Morgue" gilt als Prototyp der Detektivgeschichte, die im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts zu einer festen Untergattung des Kriminalromans wurde.

Edgar Allan Poe, geb. am 19. Januar 1809 in Boston, starb am 7. Oktober 1849 in Baltimore. Er begründete das Genre der Kriminalliteratur, das Genre der Science Fiction und der Horrorstory. Seine Poesie wurde zum Fundament des Symbolismus und damit der modernen Dichtung.

* 180 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Vom 11.10. bis 16.10.

Der entwendete Brief

C. Auguste Dupin ermittelt

von Edgar Allan Poe | NDR 1959 | 4 Folgen

Mit: Hermann Schomberg

* 180 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Der Pariser Amateurdetektiv C. Auguste Dupin wird vom Pariser Polizeipräfekten um Hilfe bei der Suche nach einem Brief eines Geliebten der Königin gebeten: „Meine Ehre steht auf dem Spiel, und - ganz im geheimen! - die Belohnung ist ungewöhnlich hoch.“ Auguste Dupin steht wieder vor einem schwierigen Fall. Der Täter ist zwar bekannt, aber der Inhalt des Briefes könnte gefährlich sein und den Ruf der adligen Dame zerstören. Auf keinen Fall darf er veröffentlicht werden...

Vom 17.10. bis 18.10.

Die Maske des Roten Todes

von Edgar Allan Poe | WDR 2014 | 2 Folgen

Mit: Gerd Wameling

* 30 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Ungeachtet der Tatsache, dass eine Krankheit die Hälfte der Untertanen dahinrafft, gibt Prinz Prospero, der sich in eine von ihm entworfene Abtei zurückgezogen hat und in Sicherheit wiegt, einen pompösen Maskenball. Während das ausschweifende Fest stattfindet, schlägt jede volle Stunde eine Uhr, deren Ton auch den Ausgelassensten und Verrücktesten erschreckt. Als die Uhr zwölf schlägt, erscheint eine Gestalt in der Maske des Roten Todes...

Vom 21.10. bis 01.11.

"König Zucker" und andere Erzählungen

von Friedrich Glauser | HR 2009 | 9 Folgen

Mit: Wolfram Koch

* 30 Tage im Nachhör-Angebot auf mdr-kultur.de und in der ARD Audiothek

Friedrich Glauser, geboren 1896, wurde bekannt durch seine Kriminalromane, aber das eigentliche Zentrum seines Schaffens sah er in den Erzählungen und Novellen. Der Schweizer Schriftsteller, dessen Leben geprägt war von Entmündigung, Drogenabhängigkeit und Internierungen in psychiatrischen Anstalten, erlangte mit seinen Erzählungen und Feuilletons, vor allem jedoch mit seinen fünf Wachtmeister-Studer-Romanen, literarischen Ruhm.

Sein Leben war ein Teufelskreis aus Morphiumsucht, Geldnot, Beschaffungskriminalität und endete immer wieder in Kliniken; bis zur nächsten Entlassung, bis zum nächsten Suizidversuch oder bis zum nächsten Fluchtversuch. Insgesamt verbrachte er so acht Jahre seines Lebens in Kliniken. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit arbeitete Glauser zwischenzeitlich als Knecht, Milchausträger, Arbeiter in einer Munitionsfabrik, Buchhändler, Privatlehrer, Heizer, Übersetzer, Kaufmann, Journalist, Fremdenlegionär, Tellerwäscher, Grubenarbeiter, Krankenpfleger, Bibliothekar, Buchbinder, Raumpfleger, Organist, Gärtner und als Selbsternährer auf einem Bauerngut.

Glauser starb im Dezember 1938 mit nur 42 Jahren und einen Tag vor seiner geplanten Hochzeit in Nervia bei Genua.

Werkstatt (2. und 4. Dienstag im Monat ab 20.03 Uhr)

Die Programme unserer Sendereihe „Werkstatt Mitteldeutschland“ reagieren oft auf aktuelle Themen und stehen daher zum Zeitpunkt des Versandes dieser Monatsübersicht noch nicht fest. Die konkreten Sendeinhalte finden sie in der jeweiligen Sendewoche in unserem [Internet-Programmkalender](#).

Impressum

Mitteldeutscher Rundfunk

Hauptredaktion Kultur und Jugend | Redaktion Künstlerisches Wort und Feature

Leitung	Ulrike Gattermann	Anschrift	Gerberstraße 2
Red.-Assistenz	Theresa Wünsch		06108 Halle (Saale)
Hörspiel	Stefan Kanis	Telefon	(0345) 300 54 05
Lesungen	Steffen Moratz	Fax	(0345) 300 54 65
Feature	Ulf Köhler		
Diskurs / Werkstatt	Katrin Wenzel, Stefan Nölke		
Geschichtspodcast	Stefan Nölke	E-Mail	kultur-hoerspiel@mdr.de
Online	Thekla Harre / Judith Burger	Internet	mdr-kultur.de / ardaudiothek.de

Einen Großteil unserer Sendungen können Sie unter mdr-kultur.de oder in der ARD Audiothek auch nachhören oder herunterladen. Datenschutzinformationen: www.mdr.de/datenschutzhinweise

Auf unserer Internetseite finden Sie ebenso Angaben zu den UKW-Frequenzen, unter denen *MDR Kultur. Das Radio* zu empfangen ist, sowie Informationen zur Ausstrahlung unseres Programms über DAB+ (Digitalradio).

Die Onlineverfügbarkeit unserer Sendungen kann sich – abweichend von den im Newsletter gemachten Angaben – kurzfristig ändern. Wir bitten dafür um Verständnis.

Lesungen



Joseph Conrad: Der Geheimagent

Adolf Verloc führt ein kleinbürgerliches Leben, doch das ist Tarnung. Für eine Botschaft bespitzelt er anarchistische Kreise – bis ein geplanter Sprengstoffanschlag tragisch endet. Ein Agententhriller von Joseph Conrad.

Es liest: Jürgen Holtz

15 Folgen | je ca. 30 Minuten | MDR 2024



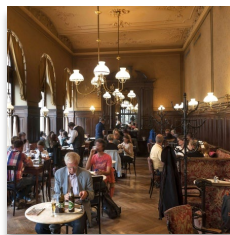
Clara Viebig: Die vor den Toren

Gründerzeit: Noch gehört Tempelhof nicht zu Berlin. Doch die Großstadt rückt näher und verändert das Leben der alteingesessenen Badekows. Clara Viebig's Familienroman erzählt von Konflikten zwischen alter und neuer Welt.

Es liest: Rosemarie Fendel

19 Folgen | je ca. 30 Minuten | SWF 1985

Hörspiele

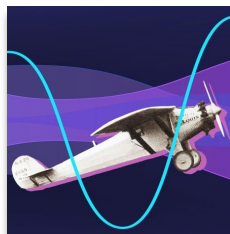


Dramolette – Satiren auf die österreichische Wirklichkeit

Einfach nur den Gesprächen in den Wiener Kaffeehäusern lauschen: In seinen Minidramen untersucht Antonio Fian Leben, Lieben und Leiden von "gewöhnlichen" Menschen mit Humor und großer Tragik.

Von Antonio Fian | Es spricht: Cornelius Obonya

46 Minuten | ORF 2022



Der Ozeanflug - Ein Radiolehrstück für Knaben und Mädchen

aus Hörspielcollection "100 aus 100"

Der Amerikaner Charles Lindbergh überquerte 1927 als erster Mensch den Atlantik im Flugzeug. Das Ereignis griff Brecht zwei Jahre später mit diesem Stück auf: Am Beginn einer "neuen Zeit", von der er sich nicht nur eine wissenschaftlich-technische Revolution erhoffte, sondern auch eine soziale, wollte er von der "Anstrengung zur Verbesserung des Planeten" erzählen.

Von Bertolt Brecht | Mit Ekkehard Schall und dem Sprecherkinder-Ensemble Berlin

Ca. 28 Minuten | Rundfunk der DDR 1969

Features



Rückkehr nach Halberstadt – ein jüdischer Erinnerungsort

Die New Yorkerin Julia Hirsch besucht Halberstadt, die Heimat ihrer Vorfahren und hilft beim Aufbau des jüdischen Museums. Ihre Familie betrieb hier einst die Hirsch Kupfer- und Messingwerke.

Feature von Sebastian Mantei

55 Minuten | MDR 2023



Das bin doch nicht ich, oder? – Der Karikaturist Henry Büttner

Der Karikaturist Henry Büttner war in der DDR Kult. Jede Woche freuten sich die Leser des ostdeutschen Satiremagazins "Eulenspiegel" auf seinen kargen Strich. Wolfgang Thierse, Gregor Gysi und andere erinnern sich.

Feature von Günter Kotte

59 Min | MDR 2013

Monatsübersicht Oktober 2024

📡 = Erst/Ursendung | (-/7/30/90/365) = Onlineverfügbarkeit in Tagen ab Sendedatum | durch Klick auf den Sendungstitel gelangen Sie zu den Detailinformationen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
01. – 06. Okt.			9.05/19.05 Uhr Lesezeit (📡 180) Alles immer wegen damals von Paula Irmischler Folge 2-5 von 10			9.05 Uhr Feature (365) Unter Dampf gesetzt von Siegfried Lenz		
		15.10 Uhr Klassikerlesung (180) Der Doppelmord in der Rue Morgue von Edgar Allan Poe Folge 2-3 von 8		Tag der deutschen Einheit (Keine Klassikerlesung)	15.10 Uhr Klassikerlesung (180) Der Doppelmord in der Rue Morgue von Edgar Allan Poe Folge 4 von 8			
		20.00 Uhr Feature (📡 365) Nachwuchs für Reichsbürger von E.Achinger und Ch.Hawranek						
07. – 13. Okt.		9.05/19.05 Uhr Lesezeit (📡 180) Alles immer wegen damals von Paula Irmischler Folge 6-10				9.05 Uhr Feature (30) Liebe in Zeiten der Schichtarbeit - Ostdeutsches Leben von Manuel Waltz und Marcel Raabe		
		15.10 Uhr Klassikerlesung (180) Der Doppelmord in der Rue Morgue von Edgar Allan Poe Folge 5-8			15.10 Uhr Klassikerlesung (180) Der entwendete Brief von Edgar Allan Poe Folge 1 von 4			
	20.00 Uhr Hörspiel (📡 365) Haus mit Gästen von Holger Böhme							
14. – 20. Okt.		9.05/19.05 Uhr Lesezeit (30) Eine Frau von Annie Ernaux Folge 1-4			9.05/19.05 Uhr Lesezeit (365) Nichts als das von Christoph Brumme	9.05 Uhr Feature (365) Schwere Freiheit von Heike Bittner		
		15.10 Uhr Klassikerlesung (180) Der entwendete Brief von Edgar Allan Poe Folge 2-4		15.10 Uhr Klassikerlesung (30) Die Maske des Roten Todes von Edgar Allan Poe Folge 1-2				
	20.00 Uhr Hörspiel (365) Confirmation - Bestätigung von Chris Thorpe	20.00 Uhr Feature (365) "Ihre Angst spielt hier keine Rolle" von Marie von Kuck						
21. – 27. Okt.		9.05/19.05 Uhr Lesezeit (180) Mysterien von Knut Hamsun Folge 1-5 von 19				9.05 Uhr Feature (365) Die Freuden und die Leiden des jungen P. von Tobias Barth		
		15.10 Uhr Klassikerlesung (30) "König Zucker" und andere Erzählungen von Friedrich Glauser Folge 1-5 von 9						
	20.00 Uhr Hörspiel (📡 365) Mein Schatz von Madeleine Giese							
28. – 31. Okt..		9.05/19.05 Uhr Lesezeit (180) Mysterien von Knut Hamsun Folge 6-8 von 19			Reformationstag (Keine Lesezeit)			
		15.10 Uhr Klassikerlesung (30) "König Zucker" und andere Erzählungen von Friedrich Glauser Folge 6-8 von 9			Reformationstag (Keine Klassikerlesung)			
	20.00 Uhr Feature (📡 365) Der Brocken ist ein Deutscher von Lorenz Hoffmann							